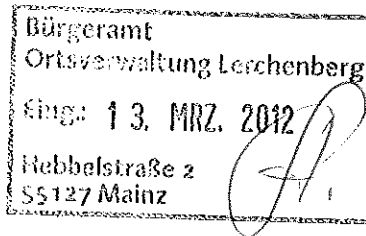


Paul Laib

Ortsbeirat Mainz-Lerchenberg



TOP



Mainz-Lerchenberg, den 11.03.2012

Vorlage-Nr.

0498/2012

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Lerchenberg am 22.03.2012

Betr.: Planungen zur Weiterentwicklung der Lerchenberger Grundschule

Die neue Lerchenberger Grundschule ist zwar für den Stadtteil als ausgesprochenes Highlight anzusehen, aber bedauerlicherweise hat sie sich angesichts des gegenwärtig erfolgenden raschen Wandels der Bevölkerungsstruktur als nicht ausreichend dimensioniert erwiesen.

Gibt es seitens der Stadtverwaltung Planungen bzw. bereits Vorhaben, hier eine dringend erforderliche Änderung herbeizuführen.

Die Stadtverwaltung wird hierzu höflich um Auskunft gebeten.

Begründung:

Kurze mündliche Begründung

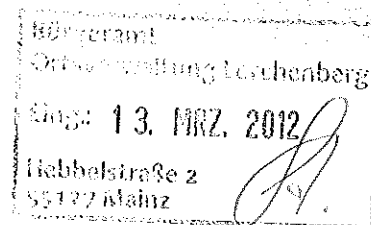
Sowie Verweis auf den beigefügten Artikel in der Lerchenberger Stadtteilzeitung von Bündnis 90 / die Grünen vom Februar 2012

Bündnis 90 / Die Grünen

Paul Laib

Anlage

Anlage zur Anfrage von Bündnis 90 / die Grünen
zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Lerchenberg am 22.03.2012



Ausgabe Nr. 3 - Februar 2012



Grünes Blatt Lerchenberg

Lerchenberg - ein Stadtteil mit einer in Mainz einzigartigen demographischen Entwicklung

Der Stadtteil Lerchenberg ist eine noch sehr junge Gemeinde, die in den 1960er und 1970er Jahren innerhalb weniger Jahre errichtet wurde. Der Erstbezug der Häuser erfolgte im Wesentlichen durch junge Familien. Heute, rund 40 Jahre später, sind die Kinder größtenteils aus dem Haus und die vormals 30 bis 40 jährigen Eltern genießen ihren wohlverdienten Ruhestand. Entsprechend werden heute viele der Häuser nur noch durch ein oder zwei 70 bis über 80 jährige Lerchenberger bewohnt. Bereits in den vergangenen 10 Jahren ist es vermehrt zum Verkauf von Häusern, aufgrund von Todesfällen, Wegzug oder weil die Immobilien einfach für die Verbliebenen zu groß geworden sind, gekommen. Mehr und mehr junge Familien beleben nunmehr den Lerchenberg - ein Generationenwechsel findet statt. Und dieser Wechsel erfolgt nicht wie in den anderen Mainzer Stadtteilen, die auf eine Jahrhunderte währende Entwicklung zurückbli-

cken können, kontinuierlich, sondern innerhalb weniger Jahre. Und das hat Konsequenzen: Plötzlich entsteht ein wesentlich größerer Bedarf an Spielplätzen, Kindertagesstätten, Kindergärten-, Grundschulplätzen und Plätzen an weiterführenden Schulen. Die Heranziehung von allgemeingültigen Erfahrungswerten zur Bedarfsermittlung von Betreuungs- und Bildungsangeboten auf dem Lerchenberg führt vor diesem Hintergrund zu Fehlplanungen. Ein typisches Beispiel hierfür ist das im Jahr 2004 erstbezogene neue Grundschulgebäude auf dem Lerchenberg. Offensichtlich wurde die besondere Situation auf dem Lerchenberg bei der Planung dieser Einrichtung nicht ausreichend gewürdigt. Bereits 7 Jahre nach Erstbezug der neuen Grundschule sind die Räumlichkeiten mehr als beengt und es besteht der Bedarf an Erweiterung.

Der Stadt Mainz muss diese mit fehlendem Weitblick erfolgte Planung Anlass und Pflicht zur Neubewertung von Bedarfsplanungen in den Stadtteilen sein. Für den Lerchenberg passt keine 08/15-Planung!

Christoph Schladt